

Schwabmünchen



Samstagsgeschichten
Michelle Conner spielt
Countrymusik Seite 7

Nahverkehr
Bürgermeister protestieren gegen
Fahrplan-Chaos Seite 6

Bildergalerie
Narrenabend der Imhofia
Bei uns im Internet

Königsbrunn
Kindern die Natur
näherbringen Seite 3



SAMSTAG, 31. JANUAR 2009 NR. 25

www.schwabmuenchner-allgemeine.de

1

Einige Fragen sind noch offen

Die Polizei ermittelt noch Details zum Mord in Langerringen

Langerringen | skro | Im Mordfall von Langerringen laufen die Ermittlungen im Umfeld des 46-jährigen getöteten Polizisten Thomas S. und seiner verdächtigen Ehefrau Heike momentan noch weiter. Dabei geht es vor allem darum, die bisherigen Ergebnisse abzurufen. Befragt wurden in den vergangenen Tagen unter anderem noch Bekannte und Nachbarn. Zum genauen Tatverlauf, etwa wie viele Schläge Thomas S. auf den Kopf bekam, und ob es vorher einen Kampf gab, schweigt die Staatsanwaltschaft. Sie geht von einem heimtückischen Mord aus, die Verteidigung sieht in der Tat eher einen Totschlag. Wie berichtet, ist Heike S. (33) verdächtig, ihren Ehemann vor einer guten Woche im Wohnhaus erschlagen und der Leiche die Beine abgetrennt zu haben. Am Montag wird das Polizeipräsidium im Westfriedhof eine Trauerfeier zur Einäscherung abhalten. Beigesetzt wird Thomas S. aber in seiner Heimat in Nordbayern.

Bei uns im Internet
Ein Video gibt es unter
schwabmuenchner-allgemeine.de

Schwabmünchen vergibt erstmals Kulturpreis

Jeder kann bei der Stadt einen Vorschlag einreichen

Schwabmünchen | SZ | Die Stadt Schwabmünchen vergibt dieses Jahr erstmals einen Kunst- und Kulturpreis. „Die Werke der Schwabmünchner Kulturschaffenden sind eine Auszeichnung wert“, so Bürgermeister Lorenz Müller. Der Preis soll künftig alle zwei Jahre vergeben werden. Prämiert werden Werke aus den Bereichen Musik, Literatur, Grafik, Fotografie, Heimat- und Brauchtumpflege, Darstellende Kunst, Bildende Kunst einschließlich Architektur sowie Wissenschaft und Forschung. Bewerber müssen in Schwabmünchen wohnen oder in sonstiger Beziehung zum kulturellen Leben der Stadt Schwabmünchen stehen.

Am Wettbewerb teilnehmen können sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen. „Die Beteiligung einer unabhängigen, mit Experten besetzten Jury, die den letztlich entscheidenden Kultur- und Schulausschuss berät, liegt uns als Förderer sehr am Herzen“, so Ulrike Benz, Vorstand der Raiffeisenbank Schwabmünchen. Der Preis wird von der Raiffeisenbank mit einem Preisgeld von 2000 Euro dotiert.

Frist bis 13. März

Vorschläge können von jedem gemacht werden. Eingehen müssen diese mit den Bewerbungsunterlagen (persönlicher Lebenslauf, Angaben über den Werdegang, Beispiele für Werke und Begründung des Vorschlags) bis Freitag, 13. März, bei der Stadtverwaltung.

Ausschreibungsunterlagen sind im Internet unter www.schwabmuenchen.de zu finden oder können unter Telefon (08232) 963321 angefordert werden.

Eine „Bewerbung mit Herzblut“

Erlebniswelt Lechfeldschacht Königsbrunn übergibt Unterlagen an die Regio Augsburg

VON HERMANN SCHMID

Königsbrunn | Tourismusdirektor Götz Beck von der Regio Augsburg Tourismus GmbH hat gestern im Rathaus die Bewerbungsunterlagen der Stadt für die von der Regio geplante Erlebniswelt „Schlacht auf dem Lechfeld“ entgegengenommen. Darin zeigt die Stadt zwei mögliche Standorte für die Erlebniswelt auf: Zwischen Mercateum und der Bushaltestelle Zentrum oder im Grünen westlich der Therme.

„Wir wollten nicht nur einen Brief schicken“, so Bürgermeister Ludwig Fröhlich, schließlich sei es eine „Bewerbung mit Herzblut“. In der Broschüre sind Argumente, Lagepläne und Zeitungsartikel zum Thema zusammengefasst.

Auf einem guten Dutzend Seiten habe man versucht, so Fröhlich im Begleitschreiben, „unsere schon lang währende innige Beziehung zu diesem Thema auszudrücken“. Königsbrunn definiert sich dabei erneut als „Stadt auf dem Lechfeld“.

Entscheidung fällt bis Sommer

Es führt die frühgeschichtlichen Funde auf der Flur, die bis zu 4000 Jahre zurückreichen, ebenso an wie die in Erinnerung an die Lechfeldschlacht ab 1855 erbaute Kirche St. Ulrich mit ihrem von Ferdinand Wagner geschaffenen großformatigen Deckengemälde, das den Augsburger Bischof am Rande des Kampfes zeigt. Betont wird, dass die Lechfeldschlacht hier immer wieder Thema war – bis hin zum aktuellen Turnier des örtlichen Golfclubs Lechfeld, das dem hl. Ulrich gewidmet ist.

In Stichworten und Lageplänen werden positive Aspekte der Infrastruktur aufgeführt, wie gute Erreichbarkeit zu Fuß sowie mit Pkw und Bussen, Gastronomie im Zentrum, weitere Freizeitangebote.

Götz Beck dankte Fröhlich für die „hochanspruchsvolle Bewerbung“. Er skizzierte auch den weiteren Weg bis zur Entscheidung. Ein „relativ

schlankes Auswahlgremium“ aus Vertretern der Stadt Augsburg und den angrenzenden Landkreisen werde jeden angebotenen Standort besuchen und bewerten.

Weltweiter Ideenwettbewerb

Beck schwebt dann ein weltweit ausgeschriebener Ideenwettbewerb vor, denn er will für dieses „Projekt mit europäischen Dimensionen“ spannende Architektur, „ein Wahrzeichen“. Über dessen Finanzierung müsse man dann mit dem Freistaat, aber auch mit der EU verhandeln.

Neben Königsbrunn haben sich bis dato als Standort der Erlebniswelt Friedberg, Kissing, der Bahnhof Augsburg – und aktuell auch noch Mering – beworben.

Bei uns im Internet
Diskutieren Sie mit im Forum unter
schwabmuenchner-allgemeine.de



Tourismusdirektor Götz Beck (links) erhielt die Bewerbung Königsbrunn für die Erlebniswelt „Schlacht auf dem Lechfeld“. Bürgermeister Ludwig Fröhlich und seine Stellvertreterin Barbara Jaser zeigen auf einer Luftaufnahme nochmals die möglichen Standorte. Fotos (2): Hermann Schmid



Zwei Standorte (gelb markiert) bietet Königsbrunn für die Erlebniswelt Lechfeldschlacht an: Zum einen zwischen Mercateum (historischer Globus) und Bushaltestelle, zum anderen im Grünbereich westlich der Therme

Mit Omas Geburtstag zu 35 Millionen

Lotto-Jackpot In den Annahmestellen herrscht derzeit Hochbetrieb

Landkreis | monik | Die Vier muss dabei sein, die Sieben und auf alle Fälle die 21 und die 28. „Das sind unsere Geburtsdaten“, erklärt Michael Hulm aus Lagerlechfeld. Der 18-Jährige füllt gerade gemeinsam mit Freundin Nina einen Lotto-Schein aus. Das Jackpot-Fieber hat die Beiden gepackt. Schon vier Mal in den vergangenen Wochen hat Michael getippt. Zweimal hatte er drei Richtige. Das war's. Jetzt soll es klappen. Dann gibt es ein neues Auto und Urlaub. „Man hofft halt einfach“, sagt der junge Mann.

So wie Michael denken in diesen Tagen viele. In Armin Heinrichs Lotto-Annahmestelle in Königsbrunn kamen in der vergangenen Woche etwa vier Mal so viele Kunden wie sonst. „Von Ausspielung zu Ausspielung wurden es mehr“, erzählt der Inhaber. Inzwischen sind 35 Millionen Euro im Jackpot. Da riskieren selbst Leute, die sonst nie spielen, einen Einsatz. „Vielen fragen sogar, wie viele Kästchen sie überhaupt ausfüllen müssen“, erzählt Armin Heinrich.

Eva Leutmayr aus Untermeitingen ist eine der Neu-Spieler. Zum ersten Mal in ihrem Leben hat die

junge Frau gestern in Schwabmünchen einen Lotto-Schein ausgefüllt. Aus Neugier und wegen des Jackpots – klar. „Man muss es ja wenigstens probiert haben“, sagt sie. Mit ihrer Freundin hat sie eine Abmachung: Beide tippen, wenn eine gewinnt, wir geteilt.

Auswahl des Spielscheins kann entscheidend sein

Andere Spieler sind bei der Jagd nach den Millionen noch einfallsreicher. Das fängt schon bei der Auswahl des Tippscheins an, hat Lotto-

Mann Armin Heinrich beobachtet. Manche verteilen ihre Kästchen gleich auf mehrere Scheine. „Dann haben sie verschiedene Superzahlen“, weiß Heinrich.

Das Geburtsdatum als Glückszahl, das ist der Renner in der Bobinger Annahmestelle von Max Schiller. Manche ließen sich auch den Schein von den Kindern ausfüllen, hat er beobachtet. Und andere vertrauen bei der Jagd nach dem Jackpot auf den Zufall. „Die machen einfach einen Quick-Tipp, den der Computer erstellt“, erklärt Schiller.

Auch zu Kurt Heggenstallers Annahmestelle in Untermeitingen kommen die Jackpot-Jäger. Der Ansturm halte sich aber in Grenzen, sagt er: „Wir sind eben doch Schwaben.“ Das große gelbe Plakat an der Tür mit der magischen Summe 35 Millionen lockt dennoch einige. Von einem Euro bis zu 200 Euro reicht der Einsatz der Spieler, erzählt Heggenstaller. Und natürlich wird auch er selbst tippen. „Da kommt man ja fast nicht dran vorbei.“

Lotto

● **Tipp-Abgabe** Prinzipiell darf heute bis 18 Uhr getippt werden. Aber Vorsicht: Viele Annahmestellen in der Region schließen bereits mittags.

● **Ziehung** Heute findet die letzte reguläre Auslosung statt. Hat niemand sechs Richtige plus Superzahl, reicht kommenden Mittwoch ein „einfacher“ Sechser zum Millionen-Gewinn. Der Jackpot wird dann auf jeden Fall ausgeschüttet.

Bei uns im Internet
Alles rund um die Jackpot-Jagd unter
schwabmuenchner-allgemeine.de

Wochenschau

VON MARKUS SCHWER
Kreisetat und Konjunkturpaket
redaktion@schwabmuenchner-allgemeine.de



Zwiespältige Rekorde

Das ist ganz schön mutig, was sich der (neue) Landrat Martin Sailer mit seinem ersten Etat vorgenommen hat. Wenn der Kreistag Mitte Februar das – diese Woche vom Kreisausschuss auf den Weg gebrachte – Zahlenwerk für 2009 verabschiedet, wird in den Haushaltsreden oft das Wort „Rekord“ fallen. Noch nie hat der Kreis so viel Geld ausgegeben. Noch nie aber hat er auch so viele neue Schulden gemacht. Jeden fünften Euro steckt er in die Bildung. Das ist wichtig und richtig – aus zwei Gründen: Mit den Sanierungs- und Erweiterungsprojekten in Königsbrunn, Bobingen, Neusäß und Zusmarshausen werden die Rahmenbedingungen für gutes und erfolgreiches Lernen des Nachwuchses spürbar verbessert. Und es stärkt heimische Handwerker und die Bauwirtschaft gerade jetzt in Krisenzeiten.

Trotzdem stehen hinter dem ehrgeizigen Paket Fragezeichen: Reicht die moderate Erhöhung der Kreisumlage wirklich aus, um all das zu finanzieren? Der Landrat wollte ursprünglich mehr, aber die Bürgermeister und die Fraktionen – auch seine eigene – spielten nicht mit. Und die Lage wird sich zuspitzen: Wenn der Kreis das Konjunkturpaket II des Bundes anzupft, dann muss er zusätzliche Eigenanteile finanzieren. Greift der Kreis dann noch mal in die Kassen der Kommunen? Oder steigt die Verschuldung noch weiter an? Antworten darauf müssen der Landrat und die Chefs der „Kreistagskoalition“ von CSU und FW vermutlich früher geben, als es ihnen recht sein kann – per Nachtragsetat, mitten in der aufgeheizten Atmosphäre des Bundestagswahlkampfes.

Wohin am Wochenende?

Narrensitzung und Kinderball

Ob Narrensitzung in Untermeitingen oder Kinderball in Königsbrunn: Viele Faschingsveranstaltungen finden dieses Wochenende statt. Eine Übersicht finden Sie im Serviceteil unserer Zeitung auf » Seite 5

Kontakt

Schwabmünchner Allgemeine
Bahnhofstraße 17, 86830 Schwabmünchen
Augsburger Allgemeine, Königsbrunn
Marktstraße 3½, 86343 Königsbrunn
www.schwabmuenchner-allgemeine.de

Lokalredaktion von 10.30 bis 17 Uhr:
Schwabmünchen:
Telefon: 082 32/96 77-30
Telefax: 082 32/96 77-44

Königsbrunn:
Telefon: 082 31/60 52-35
Telefax: 082 31/60 52-31

E-Mail: redaktion@schwabmuenchner-allgemeine.de

Anzeigen-Service:
Telefon: 01803/96 77 00*

Telefax: 082 32/96 77-21

E-Mail: anzeigen@schwabmuenchner-allgemeine.de

Abo-Service:
Telefon: 01803/96 79-00*

Telefax: 082 32/96 77-21

E-Mail: abo@schwabmuenchner-allgemeine.de

Karten-Service:
Telefon: 082 32/96 77-11

* 9 Cent/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom. Preise aus dem Mobilfunknetz können abweichen.

Impressum:
Lokalredaktion: Pitt Schurian (Leitung).
Produktion: Markus Schwer (Leitung), Sabine Posselt. – Verantwortlich für den lokalen Anzeigenteil: Christian Kotter (Regionalleiter), Robert Rupprich. Zurzeit Anzeigenpreisliste Nr. 43.



Die Chance auf den 35-Millionen-Gewinn hat viele Menschen in die Annahmestellen der Region gelockt. Foto: Merk